

# Immerhin: Lehrer gibt es genug

**FLÜCHTLINGE** Das Schulamt rechnet mit rund 100 Kindern von Asylsuchenden, die ab kommendem Dienstag in Stadt und Landkreis Coburg neu zur Schule gehen werden.

VON UNSEREM MITARBEITER CHRISTOPH WINTER

**Coburg** – Exakt 98 Kinder von Asylbewerbern und Migranten werden am Dienstag zum ersten Mal eine Schule in der Stadt oder im Landkreis Coburg besuchen. Mit mehr als 400 Teilnehmern an Deutschförderkursen in den Grund- und Mittelschulen rechnen Gerhard Schelhorn und Werner Löffler. Die beiden Schulamtsdirektoren sitzen in den letzten Tagen der Sommerferien vor Klasseneinteilungen, Listen mit Lehrerstunden, Arbeitszeiten und anderem mehr.

## Planung ist schwierig

Was sich kaum planen lässt, ist die Zahl der Kinder von Flüchtlingen, die am 15. September den Unterricht besuchen werden und eine intensive Förderung beim Erlernen der deutschen Sprache benötigen. „Die Zahlen können sich noch ändern“, weiß Werner Löffler.

„Die Abfragen bei Gemeinden und Schulen laufen, aber eine Woche vor Schulbeginn werden sich die Meldungen wohl überschlagen“, weiß Schelhorn aus der Erfahrung der Vorjahre. Zwar sei der Überraschungseffekt, dass Kinder unvermittelt vor einer Grund- und Mittelschule auftauchen, kleiner geworden, aber solche Fälle werde es immer geben. Sicher sind sich Schelhorn und Löffler, „dass wir mit dieser Herausforderung zurechtkommen“, denn die Einstellung dazu sei entscheidend. „Und die ist hier bei allen Lehrern und Verwaltungsmitarbeitern vorhanden.“

Auch die Schulamtsdirektoren verfolgen die täglichen Be-

richte über ankommende Flüchtlinge. „Aber in Coburg sind schon immer Migrantenkinder in die Grund- und Mittelschulen gegangen“, stellt Schelhorn fest. Zuständig sei das Staatliche Schulamt für die Kinder, „die da bleiben, mindestens für drei bis fünf Jahre“.

## Deutsch als zweite Sprache

Unterrichtet wurden und werden an Grund- und Mittelschulen in Stadt und Landkreis Coburg Kinder aus Syrien und dem Libanon, aus afrikanischen Staaten, vom Balkan, aber auch aus China und Peru.

Im vergangenen Schuljahr konnte sich Gerhard Schelhorn über zwei zusätzliche Lehrerinnen freuen, die an Grundschulen verstärkt Deutschunterricht gaben. „Die Lehrer sind von Schule zu Schule zu den Kindern und Jugendlichen gefahren.“ Weitere Deutsch-Förderkurse habe es an den einzelnen Schulen gegeben. „Deutsch als zweite Sprache“, so heißt dieses Lehrfach.

Dass sich die Situation wenige Tage vor dem neuen Schuljahr gar nicht so dramatisch darstellt und bei Werner Löffler und Gerhard Schelhorn sogar Anlass zu verhaltenem Optimismus besteht, liegt an den Überhängen. „Wir haben viele Vollzeit-Lehrkräfte bekommen, so dass die Schulen mit eigenem Personal Deutsch-Förderkurse anbieten können.“ Am Anfang ihrer Schullaufbahn in Bayern sei für ausländische Kinder „jedes Fach Deutschunterricht“, sagt Schulamtsdirektor Schelhorn. Eindrucksvoll ist für Werner Löffler gewesen, dass der Sportunterricht eine beträchtliche integri-



Die Unterrichtung von Flüchtlingskindern stellt für die Schulen eine Herausforderung dar. Foto: Henning Kaiser/dpa

rende Größe ist, besonders sprachlich. „Da reden die Kinder fast selbstverständlich in der für sie neuen Sprache, weil die ganze Mannschaft, etwa beim Fußball, ja die Nachricht verstehen muss.“

Für die zusätzlichen Förderstunden werde keine einzige reguläre Unterrichtsstunde gestrichen, entkräftet Schelhorn etwaige Befürchtungen.

## Deutsch-Förderkurse

### LANDKREIS COBURG

**Grundschulen** 100 Kinder alt (Schuljahr 2014/2015), 27 Kinder neu (Schuljahr 2015/16), gesamt 127. - Gesamtschülerzahl 2580

**Mittelschulen** 60 Kinder alt, 28 neu, gesamt 88. - Gesamtschülerzahl 1245

### STADT COBURG

**Grundschulen** 92 Kinder alt, 21 neu, gesamt 113. - Gesamtschülerzahl 1236

**Mittelschulen** 84 Kinder alt, 22 neu, gesamt 106. - Gesamtschülerzahl 533 cw

## „Massive Anstrengungen“

**Coburg** – „Die Unterrichtsversorgung der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen ist für den Start ins neue Schuljahr 2015/2016 sichergestellt“, teilt der bayerische Kultusminister Ludwig Spaenle mit. Der Freistaat unternehme dabei „massive Anstrengungen“, um auch die jungen Flüchtlinge und Asylbewerber zu unterrichten.

In einer Pressemitteilung aus dem Ministerium heißt es, zu Beginn des neuen Schuljahres würden rund 470 so genannte Übergangsklassen eingerichtet, das seien rund 170 mehr als zu Beginn des vergangenen Schuljahres.

## Mehr Integrationsklassen

Zum Start ins Schuljahr 2015/2016 erhöht das Kultusministerium demnach auch die Anzahl der Integrationsklassen an Berufsschulen für junge Asylbewerber und Flüchtlinge auf 440. Ihre Zahl lag zu Beginn des vergangenen Schuljahres noch bei 180. Bayern stelle auch rund 420 Stellen bereit, damit Klassen mit mehr als 25 Schülern an Grund- und Mittelschulen, die von mehr als 50 Prozent Kindern mit Integrationshintergrund besucht

werden, geteilt werden könnten.

Die Grundschule umfasst die Jahrgangsstufen 1 bis 4 und ist die gemeinsame Schule für die Sechs- bis Zehnjährigen. Nach der Grundschule können die Mittelschule, die Realschule oder das Gymnasium besucht werden.

Hauptschulen können sich in Bayern seit dem Schuljahr 2011/2012 Mittelschule nennen, sofern sie – alleine oder im Verbund mit anderen Schulen – mehrere Kriterien erfüllen. Gefordert sind eine Ganztagesbetreuung sowie die Möglichkeit, nach dem qualifizierenden Hauptschulabschluss den M-Zweig zu besuchen und den Mittleren Bildungsabschluss zu erreichen, der gleichwertig mit einem Realschulabschluss ist.

Die Schüler der Mittelschule haben von der achten Klasse an die Möglichkeit, sich auf Technik, Wirtschaft oder Soziales zu spezialisieren. Dieses Angebot hängt von der Zahl der Schüler und der zur Verfügung stehenden Lehrkräfte ab. Durch die Gründung von Verbundschulen will man auch die Schließung kleiner Hauptschulen vor allem auf dem Land verhindern. cw

## Kurz notiert

### Aquarellmalen immer montags

**Coburg** – Immer montags um 10 Uhr treffen sich im Mehrgenerationenhaus der Awo Menschen mit Vorkenntnissen im Aquarellmalen, um gemeinsam mit Heide Marie Weber ihrem Hobby nachzugehen. Die Teilnehmer tauschen Ideen aus und geben sich gegenseitig Anregungen bei der Umsetzung der Malerei. Unter fachkundiger Anleitung von Weber kann das eine oder andere Kunstwerk noch optimiert werden. Im Vordergrund steht allerdings die Freude am gemeinsamen Malen. Die Gebühr pro Teilnahme beträgt 2,20 Euro. Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen.

### Frühstück für ganz junge Eltern

**Coburg** – Das Jugend- und Kulturzentrum Domino in der Schützenstraße meldet sich aus der Sommerpause zurück. Alle interessierten jugendlichen Schwangeren und ganz jungen Eltern sind am morgigen Samstag von 10.30 bis 13.30 Uhr zu einem kostenlosen Frühstück eingeladen. In gemütlicher Atmosphäre nehmen sich die Mitarbeiter Zeit für die Anliegen der Gäste. red

### Fußpflege für CoburgPass-Inhaber

**Coburg** – An jedem dritten Freitag im Monat, jeweils ab 8 Uhr, bietet der Verein Awo-Gemeinschaftswohnen für CoburgPass-Inhaber eine Fußpflege zu besonders günstigen Konditionen an. So haben alle Menschen mit sehr schmalen Geldbeutel die Möglichkeit, ihre Füße fit und gesund zu erhalten. Der Service wird im Erdgeschoss des Wohnprojekts Wilna in der Pettenkoflerstraße 4 angeboten, das bequem mit der Linie 6 Richtung Neue Heimat zu erreichen ist. Erster Termin ist am Freitag, 18. September. Eine vorherige Anmeldung unter der Telefonnummer 09561/94415 ist unbedingt erforderlich. red

### Auf dem Weg zum Wohlfühlgewicht

**Coburg** – Um das Wohlfühlgewicht zu erreichen, bietet die AOK ein Programm mit gelenkschonenden Bewegungseinheiten, einem persönlichen Ernährungskonzept und flexiblen Kontrollstrategien an. Der zehnwöchige Kurs ist ideal für alle, die einen Body Mass Index von 26 bis 30 haben, und findet ab 24. September immer donnerstags von 17.30 bis 19.45 Uhr in der AOK-Direktion Coburg, Gärtnersteile 14, statt. Anmeldung unter Telefon 09561/72108 oder online unter [www.aok.de](http://www.aok.de). red

### Gottesdienst zur Brunchtime

**Dörfles-Esbach** – Am Sonntag, 13. September, um 10 Uhr laden Pfarrer Gabriel Töpfer und ihr Team zum Brunchtime-Gottesdienst in die evangelische Kirche ein. Er steht unter dem Motto „Aus dem Vollen schöpfen“. Danach ist Zeit, weiterzudenken, andere Menschen und Familien kennenzulernen und gute Gespräche zu führen. Kaffee und Brötchen stehen bereit, für ein kleines Büffet kann jeder noch etwas mitbringen. Als Schmankekerl für alle Kinder läuft um 11.30 Uhr auch die „Sendung mit der Maus“. Der Brunch endet um 12.30 Uhr. red

## GÜTESIEGEL

# HUK Coburg gehört ab sofort zu Deutschlands „besten Ausbildungsplätzen“

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED ULRIKE NAUER

**Coburg** – Jedes Jahr im Herbst starten bei der HUK-Coburg rund 100 Auszubildende und duale Studenten ins Berufsleben. Über einen Mangel an Bewerbern kann das Coburger Unternehmen, das vor Ort gut 5500 Mitarbeiter beschäftigt, nicht klagen – ganz im Gegenteil. Dennoch hat sich der Versicherer dem Zertifizierungsverfahren der Personalberatungsagentur „Aubi Plus“ gestellt. „Wir wollten wissen, wo wir stehen“, begründet Vorstandsmitglied Sarah Rössler den Schritt. „Wir wollten eine Rückmeldung bekommen.“ Diese fiel in allen Bereichen überdurchschnittlich gut aus, so dass sich die HUK ab sofort zu den 24 besten Auszubildenden, den „Best places to learn“, in Deutschland zählen darf.

Die Ausbildung habe bei der HUK traditionell einen hohen Stellenwert, sagte Rössler beim Pressegespräch am Donnerstag. Wer bei dem Versicherungsunternehmen lernen will, hat mehrere Möglichkeiten: Neben der klassischen kaufmännischen

Ausbildung oder der zum Fachinformatiker ist auch die Kombination der beiden Bereiche mit einem Bachelorstudiengang an der Hochschule Coburg möglich.

## Neue Erkenntnisse gewinnen

„Wir machen uns ständig Gedanken darüber, wie wir unseren Nachwuchs qualifizieren und die Ausbildung für junge Leute attraktiv gestalten können“, erläuterte Ausbildungsleiter Holger Florschütz. Die Ausbildungsvergütung sei dabei längst nicht alles. Wichtig seien vor allem Aspekte wie ein sicherer Arbeitsplatz, auch über die Ausbildung hinaus (die HUK übernimmt fast immer 100 Prozent ihrer Azubis), ein strukturierter Ablauf der Lehre, ein abwechslungsreicher Mix aus Theorie und Praxis, qualifizierte Betreuung und letztlich auch Karrierechancen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, seien sehr viele Prozesse und auch das Auswahlverfahren der Bewerber verändert worden, sagte Florschütz. Deshalb sei es nun an der Zeit für ein Resümee und für



Heiko Köstring von der Agentur Aubi Plus (Zweiter von rechts) überreichte die Zertifikate an die Vertreter der HUK (von links): Marcel Liebenow vom Betriebsrat, Vorstandsmitglied Sarah Rössler und Ausbildungsleiter Holger Florschütz. Foto: Ulrike Nauer

neue Erkenntnisse darüber, was noch verändert werden könne.

Die Personalberatungsagentur Aubi Plus, die das Zertifizierungs-Verfahren anbietet, hat 37 Mitarbeiter und bildet selbst aus. „Wir können daher gut nachvollziehen, wo die Nöte der Ausbildungsbetriebe liegen“, erklärte Geschäftsführer Heiko

Köstring. Die HUK wisse natürlich, dass sie ein „exzellentes Ausbildungs-Unternehmen“ sei, so Köstring. Dennoch sei es wichtig, sich den Spiegel vorzuhalten, um herauszufinden, wo noch „Luft nach oben“ ist.

Grundlage des Zertifizierungs-Verfahrens ist die Befragung von drei Gruppen: den

Auszubildenden, den Auszubildenden und den Ex-Azubis. Abgefragt werden insgesamt 158 Qualitätskriterien aus acht Bereichen, betriebliche Integration und Auszubildereignung und -verhalten. Die Befragung erfolgt anonym und online. Die Antworten werden mit eins bis vier Punkten bewertet, so dass maximal 612 Punkte erzielt werden können.

Das Ergebnis der HUK: 567 Punkte. „Das ist bei den Unternehmen mit über 1000 Mitarbeitern der bisherige Spitzenwert“, so Köstring. Der Durchschnitt liege bei 520 bis 540 Punkten. Auch die Beteiligung sei hoch gewesen: Von 275 eingeladenen Mitarbeitern hätten 221 teilgenommen.

Das Gütesiegel gilt jeweils für drei Jahre, läuft aktuell also bis August 2018. Für die HUK ist mit der Auszeichnung der Prozess keinesfalls abgeschlossen – im Gegenteil. Sarah Rössler: „Wir werden jetzt einzelne Punkte aus den Antworten herausgreifen und sie noch einmal genauer betrachten.“